

# Erfahrungsbericht

Auslandsstudium an der  
Seinäjoki University of Applied Sciences  
Finnland  
SS 2015

Studiengang: Betriebswirtschaft

Anja Deutscher



## 1. Vorbereitung

Vor dem Antritt des Auslandssemesters ist einiges an Organisatorischem zu erledigen. Empfehlenswert ist es sich bereits ein Jahr vor dem gewünschten Semester zu informieren. Spätestens ein halbes Jahr vor dem Auslandssemester, sollte man sich die Unterlagen und Fristen im International Office besorgen. Da es in Finnland (zumindest im Sommer) nur eine begrenzte Anzahl an Kursen gibt, sollte man sich über die Kursbelegung ebenfalls frühzeitig Gedanken machen. Über das International Office bekam ich eine Liste mit den angebotenen Kursen. Wenn ihr adäquate Vorlesungen gefunden habt – müsst ihr diese von den zuständigen Professoren, dem Auslandsbeauftragten und der Prüfungskommission bestätigen lassen und anschließend in das Learning Agreement eintragen. Sobald man den „Letter of Acceptance“ erhält kann man sich für das Wohnheim in Seinäjoki bewerben. ([www.marttilankortteeri.fi](http://www.marttilankortteeri.fi)). Der Prozess von der Bewerbung für das Wohnheim bis zur Zusage dauert seitens Finnlands ziemlich lange, die Zusage für meine Unterkunft kam erst 2 Wochen vor Abflug!

## 2. Unterkunft

Das eigentliche Studenten Wohnheim für das ich mich beworben habe - Marttilan Kortteeri – ist wohl das Beste für Erasmus Studenten. Es ist sehr nahegelegen zu Uni und schaut von außen wie ein kleines süßes Dorf aus. Leider waren die Wohnheime scheinbar ausgebucht. Wir wurden im Puskantie 22 in einem Familien Apartment



untergebracht. Die Lage war super zentral, direkt gegenüber eines Supermarktes und zu Fuß auch nur 10 Minuten von der Uni entfernt. Jedoch hatten wir in unserem Apartment zu 3. Nur 2 Zimmer, das heißt eine von uns musste immer in der Küche schlafen. Das Schlimmste daran, ist natürlich keine Privatsphäre zu haben. Jedoch war anfangs auch nur ein Bett und ein kleines offenes Regal vorhanden, wodurch der Koffer zum Kleiderschrank umfunktioniert wurde. Erst nach mehrfachen Nachfragen im Housing-Office wurden weitere

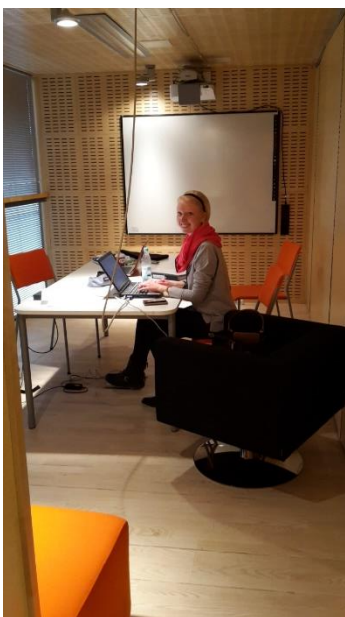
Regale geliefert.

Unsere Schreibtische waren leider so winzig, dass man dort kaum studentische Tätigkeiten



vornehmen konnte, und Schreibtisch-Stühle waren scheinbar auch keine mehr vorhanden. Zusätzlich hatten wir das Pech, dass in dem Apartment rein gar nichts vorhanden war. Weder Vorhänge, Putzzeug noch irgendein Küchen-Equipment. Studenten, die im Marttilan Kortteeri untergebracht werden, finden meist (zumindest teilweise) ausgestattete Wohnheime vor. Wir konnten die meisten Sachen günstig in einem Second-Hand Laden kaufen, mussten jedoch insgesamt ziemlich viel dafür ausgeben. Ein weiterer Nachteil unserer Unterkunft war die Lautstärke. Da es ein ganz normales Wohnhaus ist, sind natürlich auch Familien mit kleinen Kindern dort untergebracht. Am meisten verärgert an der Wohnsituation hat uns, dass wir vorab nicht darüber informiert wurden – nachdem ich aber zwei super Mitbewohnerinnen hatte haben wir uns zumindest die Zeit im „Küchen-Zimmer“ aufgeteilt.

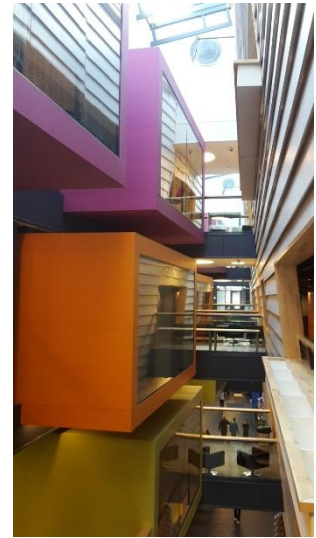
### **3. Studium an der Gasthochschule**



Die Universität ist sehr freundlich und modern gestaltet. Es gibt in jedem Stock Lernräume, die jederzeit genutzt werden können. Der Computerraum bietet die Möglichkeit zu Scannen und Drucken, man muss nur das eigene Papier mitnehmen. In der FH gibt es ein Gym, das von jedem genutzt werden kann. Des Weiteren gibt es eine Vielzahl von Sportangeboten. Die Mensa ist gut und preiswert. Ein Gericht kostet 1,80 €, ein Getränk, Salat sowie Brot ist in diesem Preis inklusive. Es gibt zu Beginn des Semesters extra Einführungstage für ERASMUS-Studenten, hier wird man unter anderem mit dem Intranet vertraut gemacht. Zudem standen uns für Fragen immer die Tutoren zur Verfügung.

Alles in allem war es super organisiert. Die Vorlesungen gestalten sich hauptsächlich aus Gruppenarbeiten, Präsentationen und Assignments. Der Ablauf gestaltet sich etwas unterschiedlich zu dem in Rosenheim, denn die einzelnen Vorlesungen gehen meistens nicht über das ganze Semester. Somit finden Prüfungen und Abgabe-Fristen bereits während des Semesters und nicht am Ende statt.





### **Seminar on Business in Estonia**



In diesem Kurs fährt man für eine Woche nach Estland und besucht Tartu und Tallinn. Dieser Kurs ist sehr empfehlenswert, da man neben interessanten Firmen auch die zwei sehr schönen alten Städte erkunden kann. Außerdem ist es richtig toll die günstigen Lebenshaltungskosten dort genießen zu können, und lecker Essen zu gehen – denn das kann man sich in Finnland kaum leisten. Die Kosten für die Reise sind um die 240 € - inbegriffen waren die Anreise (Zug, Fähre, Bus), Hotel + Frühstück und Eintritte. Macht man den Ausflug auf eigene Faust, zahlt man auf jeden Fall mehr.

Die Note setzt sich zusammen aus einer Präsentation, die vor der Reise stattfindet und einem Blog, den man während der Reise schreibt und anschließend präsentiert.

### **Business to Business Marketing**

In dem Kurs werden die Unterschiede zum klassischen Consumer Marketing herausgearbeitet. Des Weiteren werden die dahinter liegende Theorien und verschiedenen Ansätze näher betrachtet. Die Note setzt sich aus einer schriftlichen Ausarbeitung sowie aus einer Prüfung zusammen.

### **Customer Relationship Management**

Der Kurs setzt sich aus zwei Teile zusammen. Leider waren die Plätze begrenzt, sodass wir an der praktischen Vorlesung nicht teilnehmen konnten. Hierfür wurde uns jedoch ersatzweise eine Gruppenarbeit angeboten. Somit setzte sich die Note aus zwei unterschiedlichen Gruppenarbeiten zusammen. Die eine war über eine vorgegebene Case-Study und in der zweiten sollten wir die Theorie des Customer Relationship Managements

anhand eines praktischen Beispiels einer beliebigen Firma darstellen. Diese Aufgabenstellung gestaltete sich als relativ schwierig, schon alleine mit 5 verschiedenen Nationalitäten sich auf eine passende Firma zu einigen schien zu Beginn unmöglich.



### **Logistics**

Logistics ist sehr informativ, da der Professor immer wieder Praxisbeispiele in die Vorlesung einfließen lässt. Die Note setzt sich aus einer 8 seitigen Hausaufgabe am Ende des Kurses sowie einer schriftlichen Ausarbeitung und Präsentation eines bestimmten Themas zusammen.

### **Finish & Culture**

Der Kurs geht über das ganze Semester und man lernt etwas über die finnische Kultur und die Grundkenntnisse der finnischen Sprache. Am Ende des Semesters ist man fähig sich auf einem sehr geringen Niveau zu verständigen, aber immerhin besser als gar nicht. Die Note setzt sich aus einer schriftlichen Ausarbeitung und Präsentation sowie aus einer sehr anspruchsvollen Prüfung, in der die sprachliche Leistung und das kulturelle Wissen über Finnland abgefragt wird.

### **Cross Cultural Business and Marketing Communication**

Dieser Kurs setzt sich aus mehreren unterschiedlichen Teilen zusammen. Es gibt 4 Online-Prüfungen, wobei zwei davon einfach sind und zwei relativ anspruchsvoll. Zudem muss eine Präsentation in Teamarbeit erstellt werden und ein kleines Video über eine bestimmte Kultur gedreht werden. Der Vorlesungs-Stil ist etwas unterschiedlich zu einer typisch deutschen Vorlesung (liegt vermutlich auch daran, dass der Professor ein Kanadier ist). Es werden viele YouTube Videos angeschaut, viel diskutiert und im Allgemeinen herrscht eine lockere Stimmung.

## **Indroduction to Research und Writing**

Dieser Kurs ist super als Vorbereitung für die Bachelorarbeit. Am Sinnvollsten ist er, wenn man diese in Finnland schreibt – denn es richtet sich nach den Anforderungen der Seinäjoki University. Dennoch kann man viele hilfreiche Tipps mitnehmen, vor allem wenn man vor hat die Bachelorarbeit auf Englisch zu schreiben. Man befasst sich mit der richtigen Struktur, dem Schreibstil, Zitiertechniken und Plagiarismus. Diese Themen werden erst theoretisch besprochen und dann anhand von praktischen Aufgaben geübt. Der Kurs war einer der anspruchsvollsten; zu Beginn muss man sich die grundlegenden Informationen über ein Internetportal selber aneignen und in einem Online-Test beweisen, dass man alles verstanden hat. Zudem gab in jeder Stunde ein kleines Assignment, und am Schluss ein großes über 10 Seiten und eine weitere Online-Prüfung. Wichtig zu wissen: Dieser Kurs ist (trotz des Hohen Aufwands) nur ein Pass / Fail Kurs. Somit gibt es am Ende KEINE NOTE!

### **4. Freizeit**

#### **Seinäjoki**

Obwohl Seinäjoki zu einer der 10 größten Städte in Finnland gehört, wirkt es für Deutsche eher wie eine Kleinstadt. Die meisten Städte in Finnland – so auch Seinäjoki - sind recht trist und haben oft auch keinen richtigen Stadtkern. Dafür findet man immer sehr viel schöne Natur. Die Umgebung an dem Fluss und See in



Seinäjoki sind somit auch die schönsten Plätze. Wir sind sehr oft zum See spaziert (ca. 40 Minuten) oder in den Wald an dem kleinen Hügel (ca. 30 Minuten). Dort kann man auch eine kleine Hütte mit integriertem Holz-Grill mieten – das ist typisch finnisch und sehr empfehlenswert. (Infos dazu erfährt man im SAMO

Office) Sonstige Aktivitäten die empfehlenswert sind v.a. bei schlechtem Wetter: Billard im Galaxy, Bowling, Sauna, Fitnessstudio und Schwimmen, an einer der unzähligen Sportangebote z.B. Basketball oder Floorball teilnehmen. Alle Informationen über jegliche Veranstaltungen erfährt man über die Facebook Gruppe.

## Lapland



Das SAMO Office bietet eine Reise nach Lapland an. Diese ist sehr empfehlenswert und auch sehr preiswert. Für 150 € ist die Anfahrt, Unterkunft mit Frühstück, Eintritt zu Santa Clause + Rentierfahrt und ein Haufen Spaß inklusive. Fast alle ERASMUS Studenten

nahmen daran teil. Die lange Busfahrt war zwar sehr anstrengend, jedoch haben wir in dem Wochenende sehr viel erlebt. Wir haben Oulu besichtigt, waren in Ranua Zoo, haben einen Husky-Ride gemacht, Rovaniemi besichtigt und auf dem gefrorenen Fluss gelaufen, Gefeiert, Draußen gegrillt, Northern Lights gesehen, waren bei Santa Clause und haben eine Rentierfahrt gemacht.

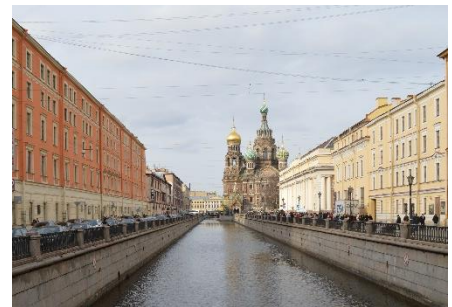


## St. Petersburg



Über eine Organisation namens BIGLAND haben wir einen Trip nach St. Petersburg gemacht. Wenn man mit der Fähre anreist, kann man dort 72 Stunden ohne Visa verbringen, was um einiges einfacher ist. Die Reise hat mit geführter Sightseeing Tour, Fähre,

Hostel ca. 240 € gekostet. Es ist auf jeden Fall empfehlenswert – und eine einzigartige Erfahrung. Übernachten auf einer Fähre, das Wetter und kaum Englischsprechende und unfreundliche Menschen sind aber Dinge, die man in Kauf nehmen muss.



## Tampere

Wir haben ein Wochenende in Tampere verbracht. Dies empfehle ich auch weiter, denn zu Seinäjoki ist es eine schöne Abwechslung. Man hat einfach mehr Möglichkeiten, sei es Shopping, Sightseeing oder einfach in ein nettes Café gehen.

## Vaasa

Die Stadt an sich hat mir nicht so gut gefallen, jedoch war zu dem Zeitpunkt als wir dort waren das Meer noch zugefroren, und es war super darauf zu laufen und den Finnen beim Eisfischen und Eisbaden zuzusehen.

## Helsinki

Natürlich muss man Helsinki unbedingt besuchen. Von dort aus gibt es sehr viele Möglichkeiten. Suomenlinna – die Festung auf einer Insel, der Dom, Uspenskin Kathedral, Sibelius Monument und vieles mehr sollte auf jeden Fall besichtigt werden. Ein Tagesausflug nach Tallinn mit der Fähre (ca. 40€ ) ist auch lohnenswert.

## 5. Fazit

Ich empfehle jedem ein Auslandssemester zu machen. Die Erfahrung in einem fremden Land, Menschen aus aller Welt kennen zu lernen und Freundschaften zu knüpfen ist super. Finnland ist ein sehr schönes Land, wenn man die Natur genießen kann. Wer auf der Suche nach Großstädten und menschenüberfüllten Straßen ist, ist hier jedoch falsch. Die Finnen sind sehr reserviert – aber wenn man es mal geschafft hat ins Gespräch zu kommen, sind sie sehr liebenswert und vor allem hilfsbereit. Ich habe es sehr genossen viel zu reisen und zu unternehmen, sehr viele Eindrücke zu sammeln, über andere Kulturen zu lernen, jedoch bin ich nach 3 Monaten (v.a. wegen der Wohnsituation und der Kälte) auch sehr froh wieder nach Hause zu kommen!

